
Zweiter Abschnitt.

Topographische und hydrographische Verhältnisse Europa's.

Erstes Kapitel.

Das nordöstliche Europa.

§. 25. Topographische Verhältnisse.

Innerhalb der §. 21. Abschn. I. der II. Abtheilung genannten Grenzen finden wir weite, ungeheure Flächen von einer mittleren absoluten Höhe von 400 bis 500 Fuß und nirgend Erhebungen, welche den Namen von Gebirgen verdienen.

Nur an dem äußersten Südende des Tieflandes auf der Halbinsel Krym erhebt sich eine Gebirgskette von geringen horizontalen Dimensionen,

das taurische Gebirge (Taura). Dasselbe bildet die steile Süd-Ost-Küste der Halbinsel, besteht aus mehreren Parallel-Ketten, von denen die südlichste die höchste ist, trägt in seiner Mitte den Tschadür Dagh (d. i. Zeltberg), seinen höchsten Gipfel (4740 Fuß), und fällt mit sanfter Böschung gegen Nordwesten zum angrenzenden Tieflande der Halbinsel hinab.

Außerdem weite, ganz ebene Tieflandschaften und nirgend Gebirgsbildung; aber es finden sich Landeserhöhen mit breiter Oberfläche und sanften Abdachungen, welche zusammenhängende Striche eines höheren Niveaus bilden, und als solche fast die ganze Breite des Tieflandes durchsetzen. Solche sind

1. Die uralisch-karpathische Landeserhöhung. Diese trennt sich, im Norden der Sakmara-Mündung, als Hügelzug vom Ural, verliert aber bald ihre nördliche Abdachung, erscheint nun nur als steiler Rand, welcher den